

Maishofner POST

INFORMATION
DER
ÖVP
Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: ÖVP-Ortsgruppe Maishofen. Für den Inhalt verantwortlich: Hans Rieder, Atzing 111, 5751 Maishofen. Schriftleiter: Alois Vorreiter, 5751 Maishofen 252. Druck: Wedl & Dick, Saalfelden, Zeller Straße 33a.



Stehend von links nach rechts: Bernd Kersten, Max Leithgöb, Georg Heugenhauser, Leo Gans, Alois Dick, Alfred Schipflinger, Hans Neumayr, Sepp Höck. Sitzend von links nach rechts: Johann Brunner, Johann Kanzian, Gabriel Hasenauer, Mathias Pichler, Julian Mitterlindner.

BALHOLATA

Foto: Faistauer

Festsitzung der Gemeindevertretung

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hans **Brunner** fand am Sonntag, dem 23. März 1980 eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Wegen des besonders festlichen Anlasses der Verabschiedung gewesener Gemeindevertreter und vor allem die Verleihung der Ehrenbürgerschaft und die Überreichung der Urkunden hiezuvon zwei besonders verdiente Gemeindeglieder wurde diese Sitzung in den Saal des Gasthofes Post verlegt.

Angeführt von der Trachtenmusikkapelle unter Kapellmeister Toni **Winkler**, welche bereits einige ihrer schneidigen Märsche erklingen hat lassen, begab sich ein langer Zug von der Kirche zum Gasthof Post.

Bürgermeister Hans **Brunner** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden,

besonders den im Jahre 1927 jüngsten Bürgermeister des Landes Salzburg und nachmaligen, langjährigen Landeshauptmann-Stellvertreter Bartlmä **Hasenauer**, den Bezirkshauptmann i. R. Hofrat Dr. Max **Effenberger**, alle gewesenen und aktiven Gemeindevertreter sowie die erschienenen Gäste.

Nach Verlesung des Protokolls aus der letzten Gemeindegemeinschaft vom 3. März 1980 ersuchte der Bürgermeister den Obmann des Bauausschusses, Gemeinderat Otto **Rainer**, über die bisher geschehene Sanierungsarbeit im Gemeinde-Wohnhaus Nr. 84 zu berichten. Dieser stellte fest, daß der im Budget für 1980 präliminierte Betrag nicht ausreichen kann, die Wohnungsverbesserungen durchzuführen.

Fortsetzung auf Seite 3

Die besten Wünsche für das Osterfest 1980 entbietet allen Maishofnern und Maishofnerinnen die ÖVP-Ortsgruppe Maishofen

GEMEINDEBUDGET 80

Auf Grund der guten Ergebnisse von 1979 mit Optimismus ins Jahr 1980.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 8. Februar 1980 das Budget für das Jahr 1980 einstimmig beschlossen.

Finanzreferent Hans Rieder konnte einen Entwurf vorlegen, der durch seine übersichtliche Gestaltung die Beratung im Finanzausschuß sehr erleichterte und wofür ihm nicht nur vom Bürgermeister, sondern auch von der SPÖ-Fraktion die Anerkennung ausgesprochen wurde.

Alle Beteiligten waren sich einig, daß mit diesem Budget wieder einige Wünsche erfüllt werden konnten und selbstverständlich die laufenden Aufgaben ordnungsgemäß abgewickelt werden. So sind nicht unerhebliche Beträge für die Landesstraße (Bahnhofstraße vom Postwirt bis zum Bahnhof), die Teilsanierung des Wohnhauses 84 (Lehrerhaus), der Kostenbeitrag zur Anschaffung eines Schlauchwagens für die Feuerwehr, Beiträge zum „Maishofner Sommer“, damit wir auch auf die Spielplangestaltung einwirken können (mehr Volkstümlichkeit), ein erster Teilbetrag für die Ortsbildgestaltung usw. vorgehen.

Darüber hinaus gibt es sicherlich noch viele berechnete Anliegen und Vorhaben. Wir müssen aber bei der Linie bleiben und einen Schritt nach dem anderen tun und müssen neue Ausgaben – wenn sie nicht ganz und gar unverschiebbar sind – für die Budgetberatungen 1981 vormerken.

Fortsetzung auf Seite 2

BUDGET 1980

	BEZEICHNUNG	EINNAHMEN Beträge in 1000 S			AUSGABEN Beträge in 1000 S		
		Einzelposten	Betrag	Summe	Einzelposten	Betrag	Summe
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	Miete, Amtshaus Post	90	132	Vertretungskörper Verwaltung Amtshaus	223 860 226	1586
1	Öff. Ordnung und Sicherheit	Verwaltungsgeb. Landeszusch. FF	15 20	35	Feuerwehr	225	260
2	Unterricht und Sport	Mieten HS Schulbeiträge KG-Beiträge KG-Landesbeitr.	135 560 200 120	1100	Hauptschule HS-Kapitaldienst Volksschule Kindergarten Sonderschulen Polytechnikbeitr. Berufsschulbeitr. Volkshochschule Bücherei Sporteinr.	1091 849 636 454 40 80 120 10 10 86	3408
3	Kunst und Kultur	—	—	—	Musikkapelle Ausstellung Ortsbildpflege Kirche Prielau	148 55 50 20	319
4	Soz. Wohlfahrt / Wohnbauförderung	Altersheim	1030	1030	Sozialhilfegesetz Behindertenhilfe Altersheim Altersh.-Finanz. Soz. Betreuung Geburten-Zuwendungen	400 150 1274 400 38 18	2281
5	Gesundheit	—	—	—	Tierkörperbeseit. Landeskrankenh. KH Zell/See und Schwarzach	65 200 200	477
6	Straßen- und Wasserbau	Interess.-Beitrag Strafgelder	20 10	30	Landesstraße Straßenbau u. Erhaltung Lohnaufwand	380 493 399	1283
7	Wirtschaftsförderung	Fremdenförderung LAND	20	20	Kapitaldienst v. Wegebau Landw.-Förder. Verkehrsverein Skilift	408 40 617 160	1305
8	Dienstleistungen	Kanalbeiträge Verg. LAND Müllgebühren Friedhof Freibad Marktgebühren Miete Haus 84	1130 800 300 30 60 25 60	2420	Kanal Kanal-Kapitaldienst Müllabfuhr Straßenreinigung Straßenbeleucht. Friedhof Freibad Grundst. (Darl.) Wohnhaus 84	711 1580 282 10 95 13 43 158 114	3011
9	FINANZ- WIRTSCHAFT Veränderung zum Vorjahr in %	0% Grundsteuer A 2% Grundsteuer B 31% Gewerbesteuer 13% Lohnsummenst. 11% Fremdenabgabe 25% Getränkesteuer -50% Vergnügungsst. 0% Hundesteuer Ertragsanteile 5% Bundessteuern	150 1120 1700 1150 800 1500 10 3 4249	10755	Landesumlage Kapitaldienst	660 922	1592
	Summen 1980 + 13%			15522			15522
	Vergleich Summen 1979			13724			13724
	Außerordentlicher Haushalt	GAF-Mittel	100	100	Straßenbau	100	100
	Summe außerordentl. Haushalt			100			100

Schuldenübersicht per 31. 12. 1979

		Tilgung	Zinsen 1980
Finanzschulden	14.343	727	1.194
Güterwegbau-Darlehen	1.644	318	90
	15.987	1.045	1.284
Kanalkredite	19.252	790	790
	35.239	1.835	2.074

Die Beträge für den Zinsendienst und die Kapitalrückzahlungen finden im Budget ihre Deckung.

Viele Detailinformationen können Sie der Budget-Aufstellung entnehmen und sehen, welch einen weiten Bereich unseres Lebens die Gemeinde durch ihre Leistungen gestaltet oder zumindest mitgestaltet. Es geht uns wirklich im mehrfachen Sinne alle an und sind alle daher auch eingeladen, durch Anregungen und auch Kritik mitzuarbeiten. Die Gemeinde hat die großen Belastungen aus den **Großprojekten** (Hauptschule, Kanal, Straßenbau, Altersheim usw.) inzwischen gut verkräftet und kann allen Verpflichtungen nicht nur überhaupt – was auch bisher immer der Fall gewesen ist – sondern auch pünktlich nachkommen.

Heinrich Just

AUTOELEKTRIK
Volvo-Vertragswerkstätte

5700 Zell am See, Tel. 23 77

Foto-3x FAISTAUER
SPEZIALGESCHAFT FÜR IHREN FOTOBEDARF

ZELL am SEE
☎ 065 42 / 24 98
SCHUTTDORF
☎ 25 79
MAISHOFEN
☎ 84 01

Kameras, Kino Projektion, Portrait- und Werbestudio
Hochzeiten, Reportagen, Pressefotografie
Ansichtskartenverlag, Papierwaren und Reiseandenken



LAGERHAUS MAISHOFEN

FERNRUF (065 42) 82 21, 82 96

Wir führen in unseren gut sortierten Lagern:

Düngemittel, Schädlings-Bekämpfungsmittel, Treibstoffe und Schmiermittel, Heizöle, Speisekartoffeln, Maschinen und Geräte, alles für Ihren Garten, alles für Ihren Hobbyraum, Bedarfsartikel, Baugeräte

Informieren Sie sich über unsere laufenden Aktionen!

Festsitzung der Gemeindevertretung



Verleihung der Ehrenbürgerschaft an OSR Matthias Pichler durch Bürgermeister Hans Brunner.

Foto: Faistauer

ren, weil unvorhergesehene Mehrarbeiten wesentliche Verteuerungen verursachen. Ein beiläufiger Kostenüberschlag ergibt ein Erfordernis von rund 260.000 S. Die Arbeiten schreiten aber voran und GR **Rainer** stellte den Antrag, in dem im Jahre 1928 erbauten Haus den Wohnungsmietern eine halbwegs zeitgemäße Unterkunft zu bieten und den Kostenmehrbetrag zu genehmigen. Der Beschluß war einstimmig.

Der Bürgermeister ersuchte nun die Obmänner der verschiedenen Ausschüsse um ihre Kurzberichte für das Jahr 1979 und der Reihe nach melden sich:

Gemeinderat Otto **Rainer** als Obmann des Bauausschusses,
Gemeindevertreter Rosa **Eder** als Obfrau des Sozialausschusses,
Gemeindevertreter Josef **Lenz** als Ob-

mann des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur,
Gemeindevertreter Anton **Hammer-schmidt** als Obmann des Kanalausschusses,
Gemeinderat Gabriel **Moser** als Obmann des Fremdenverkehrsausschusses,
Gemeinderat Hans **Rieder** als Obmann des Finanzausschusses,
Gemeindevertreter Herbert **Fersterer** als Obmann des Prüfungsausschusses,

und alle diese Berichte wurden mit Beifall zur Kenntnis genommen. Es ist verständlich, daß jener des Finanzreferenten am meisten Interesse fand, Geld ist immer und überall ein entscheidender Faktor, und wenn das Jahr 1979 einen Überschuß von 800.000 S aufweist, dann ist dies wohl ein Zeichen, daß gespart wurde. GR Hans **Rieder** berichtete über die Jahresrechnung in außerordentlich klarer und übersichtlicher Art, daß jedermann ein lebhaftes Bild bekommen konnte.

Bürgermeister **Brunner** dankte nun in anerkennenden Worten den seit der Wahl ausgeschiedenen Gemeindevertretern und würdigte ihre Verdienste um die Gemeinde Maishofen. Es sind dies:

Herr Sepp **Höck**, von 1959 bis 1974 Gemeinderat und von 1974 bis 1979 Vizebürgermeister,

Herr Alois **Dick**, von 1969 bis 1977 Gemeinderat und Vertreter der Landwirtschaft,

Herr Hans **Neumayr**, von 1969 bis 1979 Gemeindevertreter, Obmann des Fremdenverkehrsausschusses.

Herr Georg **Heugenhauser**, von 1967 bis 1979 Gemeindevertreter, Initiator zum Güterwegausbau Point,

Herr Alfred **Schiplinger**, von 1969 bis 1979 Gemeindevertreter, Lahntal-Straßeneinfahrt, Schülertransport

Herr Max **Leitgöb**, von 1969 bis 1979 Gemeindevertreter, soziale Belange,

Herr Bernd **Kersten**, Gemeindevertreter von 1974 bis 1977, Fremdenverkehrs- und Umweltschutz-Ausschuß,

Herr Leo **Gans**, Gemeindevertreter von 1977 bis 1979, Prielauer Konzerte, Maishofner Orgelkonzerte als besondere Verdienste.

Als sichtbaren Ausdruck des Dankes überreichte der Bürgermeister jedem gewesenen Mandatar ein Diplom und ein Foto des gesamten Gemeindeausschusses zur Erinnerung.

Bürgermeister **Brunner** kam nun zum Höhepunkt dieser Gemeindeversammlung, zum Beschluß und zur Verleihung der

Gasthof - Pension **PICHLER**

Fam. Mayr

MAISHOFEN, TEL. 8250

empfehltsich für
Hochzeits- und Familienfeiern
gemütliche Stunden

herzog

der neue 505

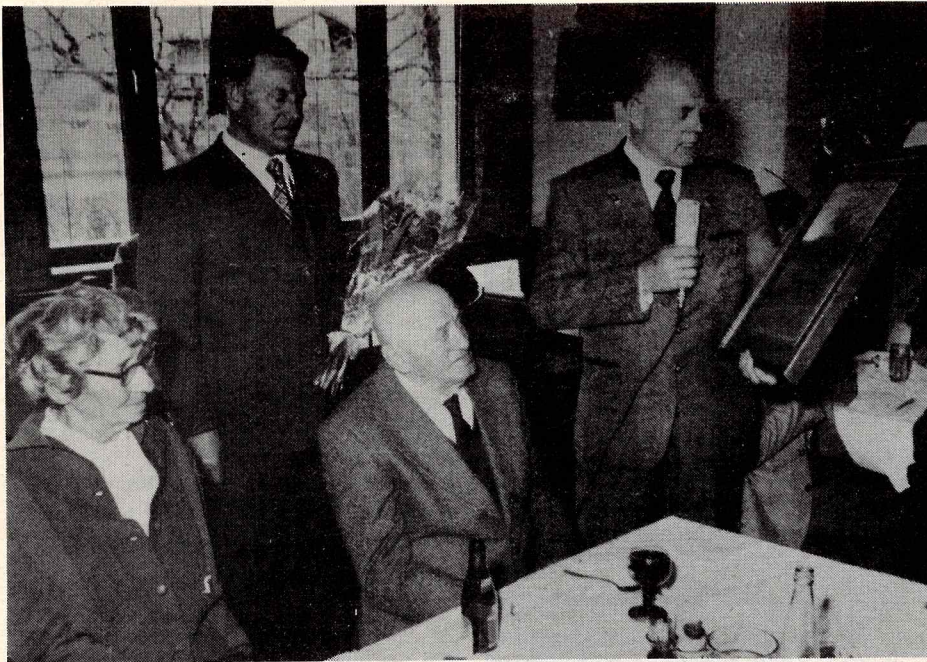
Zukunftsweisend für die achtziger Jahre

Darüber hinaus zeigen wir das
Erfolgsprogramm von Peugeot
mit den Neuheiten der Modelle 1980

Das beste Service
für Sie und Ihr Auto

BP TANKSTELLE
Espresso

JOSEF RIEDER
Maishofen



Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Alt-Vizebürgermeister Hans Kanzian durch Bürgermeister Brunner.

Foto: Faistauer

Ehrenbürgerschaft. Vizebürgermeister Julian **Mitterlindner** und Gemeinderat Hans **Rieder** stellten den Antrag und mit einstimmigem Beschluß wurde den Herren Johann **Kanzian** und Matthias **Pichler** aufgrund ihrer großen Verdienste um die Gemeinde Maishofen die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Hans **Kanzian** ist 1901 in Dellach, Kärnten, geboren, kam 1926 nach Maishofen und war Schmied bei Schmiedemeister Josef Rieder, von 1927 bis 1934 bereits Gemeindevertreter, rückte 1939 zur Wehrmacht ein, kam 1945 in die Heimat zurück und wurde 1946 Vizebürgermeister, welches Mandat er ununterbrochen bis 1964 innehatte. Durch insgesamt 25 Jahre war er Gemeindevertreter und hat sich in dieser Zeit in allen Belangen des Gemeindegeschehens große Verdienste erworben.

Oberschulrat Matthias **Pichler** ist 1902 in Maishofen geboren, studierte in Salzburg und Feldkirch und trat 1925 seine erste Lehrstelle in Piesendorf an. Von 1926 bis 1933 Lehrer in Saalfelden, übernahm er 1934 die Oberlehrerstelle in Embach und verblieb dort bis 1937, wurde dann Schulleiter in Lofer von 1937 bis 1942, mußte zur Wehrmacht einrücken und kam nach dem Krieg wieder nach Lofer. Der damalige Bürgermeister Gabriel **Hasenauer** holte ihn 1948 in seine Heimatgemeinde. Pichler übernahm hier die Schulleitung, wurde im Jahre 1949 bereits in die Gemeindevertretung gewählt und verblieb dort bis 1969, durch volle 20 Jahre. Als ausgezeichnete Pädagoge weithin bekannt, hat er die Schulinteressen in der Gemeindestube bestens vertreten und sich um die Schule und die Gemeinde große Verdienste erworben.

Bürgermeister Brunner würdigte die Ver-

dienste der beiden jungen Ehrenbürger von Maishofen, gratulierte zur hohen Auszeichnung, überreichte die schönen Ehrenurkunden und wünschte ihnen noch viele Jahre der Gesundheit und Geborgenheit.

Bezirkshauptmann i. R. Hofrat Dr. Max **Effenberger** schloß sich in seiner zündenden Festansprache den Wünschen an und gratulierte den beiden Herren zu ihrer empfangenen höchsten Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann und freute sich darüber, daß damit die großen Verdienste ihre Anerkennung und Würdigung gefunden haben.

Altbürgermeister Albin **Neumayr** gratulierte den beiden Ehrenbürgern zu ihrer Auszeichnung, Sepp **Höck** dankte für die feierliche Verabschiedung der gewesenen Gemeindevertreter und gratulierte ebenfalls in herzlichen Worten den Ausgezeichneten.

Im Namen von Hans **Kanzian** und im eigenen Namen dankte Oberschulrat Matthias **Pichler** für die hohe Auszeichnung. Er bezeichnete den heutigen Tag als einen Höhepunkt seines Lebens. Mit großer Freude und Nachhaltigkeit habe er immer an der Jugenderziehung gearbeitet und besonders gerne in seiner Heimatgemeinde. Die Anerkennung dieser seiner Arbeit mache ihm besondere Freude.

Bürgermeister **Brunner** dankte allen zu dieser schönen Feier Gekommenen, im Besonderen der Musikkapelle für die feierliche Umrahmung des ganzen Ablaufes und schloß diese Gemeindeversammlung.

AUS DER Dorfchronik

2. Folge

- 1909 hat der spätere Landtagsabgeordnete, der Stoffensohn, Johann **Hasenauer**, seine Primiz als Priester.
- 1909 wird ein weiterer, aus Maishofen stammender Priester, der Kaufmannssohn Adolf **Dick** geboren. Er hat seine Primiz 1933 und wird Pfarrer in Niederalm.
- 1909 wurde in Maishofen das Telefon eingeführt.
- 1911 wurde aus dem Schloß Prielau die schönste Zimmervertäfelung mit Kassettendecke ins bayrische Nationalmuseum nach München gebracht, wo sie zugrunde gegangen ist.
- 1911 Der Gendarmerieposten in Maishofen wurde mit 3 Mann aufgestellt.
- 1912 Das in Vorderglemm erbaute Sägewerk ging an den Schrempfbauernsohn Anton **Hutter** aus Niederns über.
- 1912 Vom 8. bis 12. Mai traf eine Katastrophe allerschlimmster Art das Saaletal. Maishofen bot ein Bild grauenhafter Verwüstung. Durch mehrere Tage hindurch ergossen sich riesige Wassermassen aus dem Glemmtal. Schottermassen, Steine, Bäume, Türpfosten und Möbelstücke werden auf den besten Feldern abgelagert. Auf Tausenden von Hektar ist die Ernte vernichtet. Die Straßenbrücke über die Saale wurde weggerissen, der Bahnkörper auf 50 m Länge weggefeigt. Das angeforderte Militär arbeitete 3 Wochen lang, um die Saal wieder in ihr altes Bett zu zwingen.
- 1913 mußte ein Gemeindegast im alten Schulhaus errichtet werden, weil es bei den vielen Bahnarbeitern am zweiten Geleise oft Alkoholexzesse gab.

Ihr Aufenthalt in unserem gastlichen Hause soll Ihnen Freude bereiten.

Essen als fröhliches Gesellschaftsspiel.

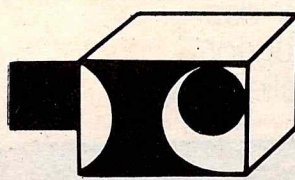
Gourmet-Party

macht jedes Essen zu einem fröhlichen Gesellschaftsspiel. Rund um das Rechaudfeuer darf jeder nach Lust und Laune braten, schmelzen, würzen, neues ausprobieren. Und vor allem viel Spaß haben.

Auf Ihren Besuch freut sich

GASTHOF »**Badhaus**«

FAMILIE LUBENIK
5700 Zell am See, Tel. 06542/2862
Hallenbad, Sauna, Solarium



Betonwerk Rieder KG

5751 Maishofen, Tel. 0 65 42 - 83 77 *0

Aktuelles aus den Bünden:

ÖAAB-Stammtisch

Die Stammtischrunde wünscht ihrem Kollegen Matthias Lederer eine rasche Genesung und erwartet ihn wieder zum nächsten ÖAAB-Stammtisch.

ÖAAB-Ortsgruppe Maishofen!

Am 24. und 25. 3. 1980 weilte der Bundesobmann des ÖAAB, Dr. Herbert Kohlmaier zu Betriebsbesuchen im Pinzgau. Die Ortsgruppe Maishofen konnte dem Bundesobmann Kohlmaier auch einen Maishofener Großbetrieb, die Pinzgauer Molkereigenossenschaft, vorstellen. Der Bundesobmann Dr. Kohlmaier zeigte sich sehr beeindruckt von der Leistungsfähigkeit dieses Maishofener Betriebes und konnte bei einigen persönlichen Gesprächen mit den Arbeitnehmern feststellen, daß sich die Belegschaft in solch einem sozial geführten Unternehmen wohlfühlt.

Sommer — Sonne — Cervia 80

Die Landesorganisation der jungen ÖVP Salzburg organisiert zusammen mit den Ortsgruppen des ÖAAB heuer ein Sommerlager in **Cervia**, wozu wir auch Kinder aus Maishofen herzlich einladen.

Liebe Eltern!

In wenigen Monaten beginnen wieder die großen Ferien. Für uns ein Grund, Sie schon jetzt über die Kindererholungsaktion **Cervia** zu informieren.

Es sind zwei Turnusse geplant, deren genauen Zeitpunkt Sie bitte bei unserem Gemeindeamt erfahren können.

Wir möchten darauf hinweisen, daß die Salzburger Gebietskrankenkasse erfreulicherweise für den Ferienaufenthalt Ihres Kindes einen Kostenzuschuß bezahlt, der 1980 mit S 80,— pro Tag festgesetzt wurde. Die Salzburger Gebietskrankenkasse bezahlt jedoch nur dann einen Zuschuß, wenn die Erholungsbedürftigkeit durch Ihren Hausarzt bestätigt ist und für Ihr Kind höchstens einmal, aber nicht im vergangenen Jahr, eine derartige Kostenbewilligung von der Salzburger Gebietskrankenkasse bewilligt wurde.

Anträge für Zuschußansuchen erhalten Sie bei Hans Söls, Tel. 84 53.

Rufen Sie mich bitte an, und ich erteile Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir werden uns bei der Gebietskrankenkasse um eine positive Erledigung Ihres Ansuchens bemühen. Im Falle einer Kostenbewilligung von Seiten der Gebietskrankenkasse hätten Sie für den Ferienaufenthalt Ihres Kindes S 2.300,— selbst aufzubringen. Sollten Sie keinen Zuschuß erhalten, wür-

de der Gesamtbetrag für 3 Wochen Italienaufenthalt alles in allem S 3.980,— ausmachen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Kind an unserer Erholungsaktion **Cervia** teilnehmen dürfte und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
KR HANS SÖLS
ÖAAB-Obmann Ortsgruppe
Maishofen

Bericht der Frauenbewegung

Als eine der gelungensten Veranstaltungen der Frauenbewegung kann man wohl das Blattl- und Brotbacken in der Schulküche bezeichnen. Allen schmeckte es hervorragend und die gute Stimmung hielt bis in die späten Abendstunden an. Ein besonderer Dank unserer Ortsbäuerin, Traudl Salzmann, die uns diesen Abend ermöglichte. Es ist zu hoffen, daß die errungenen Kochkünste unserer Frauen auch zu Hause eifrig demonstriert werden.

Daneben gab es mehrere Langlaufnachmittage und -abende, bei denen unsere Loipenfreunde auf ihre Rechnung kamen.

Für unser kommendes Programm stehen die Termine noch nicht fest. Es handelt sich hierbei um einen Ausflug und den Besuch einer Bauernbühne.

Die diesjährige Bezirksveranstaltung wird am 4. Juni in Mittersill, Hotel Kogler, in Form einer Trachtenmodenschau des Annahofes, Salzburg, abgewickelt werden.

Für diese Veranstaltungen gehen allen Mitgliedern noch rechtzeitig die Einladungen zu.

Der Wirtschaftsbund Maishofen berichtet:

Unser langjähriger Ortsobmann Zimmermeister Sepp Höck wurde anlässlich der am 28. 2. 1980 abgehaltenen ÖWB-Bezirkskonferenz, vom Präsidenten des Salzburger WB Komm.-Rat Friese mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet. Die Ortsgruppe freut sich darüber sehr und beglückwünscht ihn zu dieser hohen Auszeichnung.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kammerwahlen am 20. und 21. April halten wir am 9. April (Mittwoch) um 20 Uhr im Café Hutter eine Versammlung mit einem Kurz-

referat zum Thema „Die Kammer der gewerblichen Wirtschaft — Bedeutung, Aufbau, Sinn und welche Hilfestellung kann der Unternehmer von der Kammerorganisation erwarten“ ab. Da an diesem Abend unser Bezirksstellen-Obmann Herr Walter Schwaninger anwesend ist, besteht anschließend die Möglichkeit, spezielle Fremdenverkehrsprobleme zu diskutieren.

Als Ortsobmann würde ich mich freuen, wenn alle Mitglieder des Wirtschaftsbundes und Sympathisanten, zu diesem sicher informativen Abend kommen.

Wilfried Winner

Neuer Präsident der Landwirtschaftskammer Salzburg

Bei der am 9. März abgehaltenen Wahl zur Landwirtschaftskammer fielen 24 von 28 zu vergebenden Mandaten auf den Salzburger Bauernbund. Damit wurde Richard Dürnberger, Bürgermeister in St. Martin bei Lofer, mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten der Landwirtschaftskammer gewählt.

Im Bezirk Zell/See gewann der Salzburger Bauernbund auf Kosten des Allgemeinen Bauernverbandes 1 Mandat.

Bezirksobmann und Nachfolger für unseren neuen Präsidenten wird Siegfried Embacher, Riegerbauer, Bürgermeister der Gemeinde Fusch.

Wir wünschen der neu gewählten Berufsvertretung viel Erfolg zum Wohle des gesamten bäuerlichen Berufsstandes.

GR Otto Rainer nun Landarbeiter-Kammerrat

Gemeinderat Otto Rainer wurde bei der im März erfolgten Landarbeiter-Kammerwahl zum Mitglied der Salzburger Landarbeiterkammer gewählt. Wir gratulieren herzlichst.

Neben Hans Söls als Arbeiterkammerrat haben wir mit Otto Rainer einen zweiten Maishofner als Kammerrat in **Salzburg**. Dadurch ist sicherlich für die Maishofener Arbeitnehmer eine noch bessere, persönliche Vertretung der verschiedensten Anliegen in Salzburg möglich. Alle sind eingeladen, diese Möglichkeiten auch zu nützen.

Wirtschaftstreibende wählt am 20./21. April 80 auf jeden Fall die Liste 1 „Liste der Salzburger Wirtschaft“

Maishofen auf einen Blick:

Anton-Faistauer-Feier

Die Heimatgemeinde des großen Künstlers und Malers nahm den 50. Todestag – Faistauer starb am 13. Februar 1930 und wurde im Friedhof von Maishofen beerdigt – zum Anlaß, den großen Sohn der Gemeinde besonders zu ehren und seiner zu gedenken. Im Verein mit der Kulturabteilung des Amtes der Salzburger Landesregierung fand diese Feier am 17. Februar statt. Nach einer Kranzniederlegung am Grabe Anton Faistauers fand eine Gedenkstunde in der Hauptschule Maishofen statt. Bürgermeister Brunner begrüßte die Gäste. Eine Bläsergruppe der Trachtenkapelle und eine Stubenmusi unter der Leitung von Herrn Feigelstorfer umrahmten die Feier. Ein Vortrag des o. Professors Josef Mikl über Malerei und Gesellschaft endete mit einer Laudatio für den Künstler Drago J. Prelog. Frl. Faistauer aus Zell am See las sehr eindrucksvoll aus Schriften



Foto: Faistauer



Kranzniederlegung am Grabe Anton Faistauers durch LH-Stv. Dr. Moritz und Bgm. Brunner

Foto Faistauer

und Briefen von A. Faistauer. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Herbert Moritz zeichnete noch einmal das Lebensbild und Wirken des großen Künstlers und nahm hierauf die Verleihung des Anton-Faistauer-Preises für Malerei an den Maler Drago Prelog vor und eröffnete zugleich die Ausstellung Anton-Faistauer-Zeichnungen von Drago Prelog in den Räumen der Hauptschule, die über eine Woche zu besichtigen war.

In dieser Pinzgauer Heimatgemeinde Maishofen hat die Familie Faistauer gelebt und der Künstler selbst ist immer wieder nach Auslandsaufenthalten hierher zurückgekehrt. Hier lebt auch noch ein Bruder des Malers. Und so hat Maishofen die Erinnerung und das Gedenken an diesen Künstler neuerdings wachgehalten.

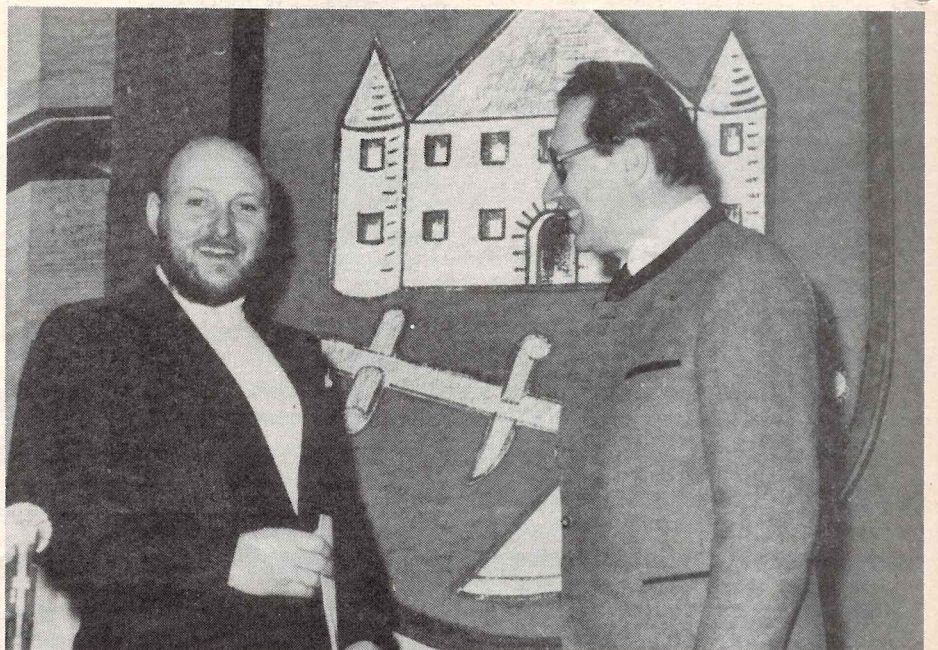


Foto Faista

Die günstige
Einkaufsquelle in
Tennis-
und Sportbekleidung!

SPAR  **markt**
DICK

Überreichung des Anton-Faistauer-Preises an Drago Prelog (links) durch LH-Stv. Dr. Moritz.



Das Gemeindewohnhaus während der Sanierungsarbeiten.

Foto Faistauer

Gemeindehaussanierung Wohnhaus 84

Am 8. Feber 1980 wurde in der Gemeindevertreterversammlung über Antrag von Gemeinderat Otto Rainer der einstimmige Beschluß gefaßt, mit den Sanierungsarbeiten im Haus 84 zu beginnen.

Ursprünglich wollte man das ganze Haus sanieren, jedoch bekommt eine Gemeinde keinen Althausanierungskredit und man beschloß daher, die Sanierungsarbeiten etappenweise vorzunehmen.

Heuer wurden in 2 Wohnungen E-Heizungen installiert und je ein Bad eingebaut und teilweise die Außenwände gegen Kälte isoliert. Wie Sie auf dem Faistauer-Foto ersehen können, mußte ein Gerüst aufgebaut werden, um den schon baufälligen Anstrich abreißen und neu aufmauern zu können.

Dank der Initiative unseres Bürgermeisters und Gemeinderates Rainer sind diese Sanierungsarbeiten schon fast abgeschlossen und die Bewohner dieser Wohnungen

können jetzt sagen, daß sie eine der Zeit entsprechende Wohnung haben.

Leider kann man bei solchen Althausanierungen im vorhinein nicht genau sagen, wie hoch die Sanierungskosten werden, da immer wieder unvorhergesehene Reparaturen daherkommen, wie z.B. die alte E-Installation, die auf den neuesten Stand gebracht werden mußte. Die Gesamtkosten samt Anschlußgebühr für die E-Heizung werden für die heuer vorgenommene Sanierung rund S 260.000,- betragen, wobei im Budget bereits S 90.000,- enthalten sind und der Rest von S 170.000,- durch zusätzliche Mittel aufgebracht wird. Die Sanierungskosten werden auf 15 Jahre aufgeteilt zur Miete zugeschlagen.

Die Gemeindevertretung hat sicherlich durch diese Finanzierung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Verständnis für die Mieter gezeigt und hofft, in den nächsten Jahren die weiteren Etappen bewältigen zu können.

Hagleitner Betriebshygiene

A-5700 Zell am See, Postfach 93. Tel. 0 65 42 / 28 96

Ein Besuch lohnt sich immer!

10-kg-Trommel Vollwaschmittel
10-kg-Grüner Apfel, Weichspüler
Wäschestärke 400 g
Abwaschhilfe 1 Liter
Cif, 800 g
Handfeger + Kehrschaufel

nur S 189.-
nur S 110.-
nur S 10.-
nur S 12.-
nur S 22.90
nur S 35.-
+ 18 % MwSt.

und weitere Sonderangebote

Familienhelferin verläßt Maishofen

Die seit 1. Jänner 1976 in Maishofen stationierte Familienhelferin Fr. Marianne Hager hat Maishofen verlassen. Sie hat die Absicht, in einem Krankenhaus den Pflegeberuf zu ergreifen. Sie war im Jahre 1979 insgesamt 108 Tage in Maishofen aus verschiedenen Gründen tätig, wie Urlaubsvertretungen der Eltern, Entbindung, Entlastung der Mutter, usw.

Auf diesem Weg soll ihr für die in Maishofen geleistete Arbeit gedankt werden.

Um die durch ihren Weggang entstandene Lücke wieder zu schließen, wird sich der Bürgermeister bemühen, eine neue Familienhelferin in unseren Ort zu bekommen.

Personal: Gemeinde

Während 13 Jahre war Herr Streitberger Siegfried sen. im wahrsten Sinne im Dienst der Gemeinde und ihrer Bürger tätig. Nun ist er mit Jahresende in Pension gegangen, nicht aber in den Ruhestand.

Es wird sicherlich noch Gelegenheit sein, im Rahmen einer Gemeinde-Feier den Dank auszusprechen.

Als Ersatzmann ist per 1. Februar 1980 Herr Sepp Kröll eingetreten und wir sind sicher, daß auch sein Einsatz entsprechend sein wird.

Die Gemeindesekretärin Frau Marianne Buchner hat inzwischen mitgeteilt, daß sie zum Jahresende die Frühpension beantragen werde. Wir hoffen, daß dieser Entschluß noch nicht endgültig sein möge, da ihre Erfahrung, ihre Detailkenntnisse und ihr Fleiß kaum ersetzt werden könnten.

Schule und Bildung:

Volkshochschule Maishofen

Sehr gut besucht waren die Kurse der VHS im Wintersemester 1979/80. Insgesamt besuchten 190 Teilnehmer 14 verschiedene Kurse.

Zur Zeit laufen 8 Kurse mit 105 Teilnehmern.

Weil das Interesse an den Bildungsmöglichkeiten der Volkshochschule so groß ist, wird das Angebot im Herbst 1980 um einige Kurse (Reliefschnitzen, Gestecke aus heimischen Pflanzen, Bauernmalerei) erweitert werden.

Nach Ostern werden die Schwimmkurse wieder fortgesetzt.

Kinderkurs: Mittwoch, 9. 4. 1980, 17 Uhr, Hauptschule.

Erwachsenenkurs: Donnerstag, 10. 4. 1980, 19 Uhr, Waldhotel Bellevue.

Dorfplatzgestaltung — aktuell

Bekanntlich soll die Landesstraße vom Postwirt bis zum Bahnhof noch dieses Jahr saniert werden und es ist daher zweckmäßig, v o r h e r zu überlegen und zu planen, wie letztlich die Dorfgestaltung „drumherum“ ausschauen sollte.

Am 14. März fand eine Begehung und Besprechung mit Herrn Bezirksarchitekten Dipl.-Ing. Walzl und Ing. Eibl statt. Auf seiten der Gemeinde war der Bau- und Fremdenverkehrsausschuß unter dem Vorsitz von GR Hans Rieder vertreten. Inzwischen wurden die besprochenen Varianten von

Problematik um „Haus Eden“

Es ist schade um jede Zeile, die über die Affäre weiter geschrieben wird, und schon gar nicht ist es notwendig, Begründungen aufzuzählen, warum praktisch von allen Maishofnern diese Einrichtung abgelehnt wird.

Die Maishofner Volkspartei hat von Anfang an einen sehr klaren Standpunkt eingenommen. Die SP hat unsere Aktivitäten zunächst offenbar mißverstanden und vermutet, wir wollten aus dieser Angelegenheit „politisches Kapital“ schlagen. Dies ist sicher nicht der Fall, denn wir sind der Meinung, daß es sich hier um keine politische Frage handelt, sondern daß wir hier alle gemeinsam einfach einen menschlichen und — auch wenn es nicht recht modern klingt — sittlichen Standpunkt einnehmen sollten. Gewisse Mindestnormen, auch in der Moral, sollte eine gesunde Gesellschaft — schon wegen der Glaubwürdigkeit gegenüber der eigenen Jugend — sich noch zu verteidigen trauen; bei aller gegebenen Freizügigkeit.

Die Bemühungen von Bürgermeister Brunner sind inzwischen nicht ohne Echo geblieben. Es wird sicher nicht leicht sein,

Herrn Arch. Walzl zu Papier gebracht, so daß zur ersten Aussprache mit den Anrainern am 28. März schon eine konkrete Arbeitsunterlage vorlag. Darüber können wir Ihnen aber erst in der nächsten Ausgabe berichten, da unser Redaktionsschluß schon vorher war.

Jedenfalls werden wir uns sehr bemühen, gemeinsam mit allen direkt Betroffenen eine Lösung zu finden, die letztlich als „gute Visitenkarte von Maishofen“ bezeichnet werden kann.

wirklich etwas zu erreichen. Diese Leute sind rechtlich äußerst gut beraten und wissen ganz genau, wie man Gesetzeslücken legal nutzen kann. Es zeichnen sich verschiedene Entwicklungen ab. Am ehesten würde dieses „Gastspiel“ beendet werden, wenn der Zulauf bescheiden bleibt und so der geschäftliche Erfolg nicht gegeben wäre.

Moderner Schlauchwagen für die Feuerwehr

Ortsfeuerwehrkommandant Sepp Neumayr hat mit seinem Vorschlag, einen modernen Schlauchwagen (geländegängig und mit Personalplätzen) anzuschaffen, beim Bürgermeister und letztlich auch bei der gesamten Gemeindevertretung Gehör gefunden. Ausschlaggebend war sicherlich neben den feuerwehrmäßigen Vorteilen auch der Umstand, daß die Finanzierung dieses ca. 1 Million Schilling teuren Fahrzeuges durch Landesbeiträge (überregionaler Einsatz) und auch durch einen namhaften Betrag aus der Mannschaftskassa als sehr vorteilhaft zu bezeichnen ist. So wird die Gemeinde innerhalb von 2 Jahren doch nur ca. S 300.000,— selbst aufzubringen haben.

Ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit, die letztlich allen dient.

Gemeinderatswahl 1979

Jetzt ist es endgültig — die bewußte 1 ungültige Stimme wurde von der Maishofener Gemeindewahlbehörde richtig beurteilt.

Inzwischen wurden wir von der FPÖ-Maishofen informiert, daß keine Beschwerde mehr beim Verfassungsgerichtshof eingereicht worden war, weil die FP-Juristen in Wien selbst eine oberstgerichtliche Entscheidung gefunden haben, nach der der Standpunkt der Maishofner Wahlbehörde als **richtig** bestätigt wird.

Es bleibt also voll beim bekanntgegebenen Wahlergebnis.

Kinderfasching in Maishofen

Auf Initiative des Elternvereines Maishofen und durch die Bereitschaft der Direktion der Volksschule wurde heuer am Faschingsdienstag ein Kinderfaschingszug durch den Ort veranstaltet. Die Kinder der Volksschule und des Kindergartens marschierten mit viel Freude und Begeisterung — angeführt von der maskierten Musikkapelle und begleitet vom Direktor und den Lehrpersonen — in originellen Masken von der Schule zum Café Hutter, weiter zum Rinderzuchtverband und über das Lagerhaus wieder zur Schule. Sehr viele Eltern und Zuschauer bildeten ein Spalier. Die Jugend war mit so viel Begeisterung dabei, daß es sicher wünschenswert wäre, wenn dieser Faschingszug alle Jahre veranstaltet werden könnte. Es war ein gelungener Faschingsabschluß. Der Musikkapelle und den beteiligten Lehrpersonen ein herzliches „Dankeschön“.

Sanierung der Krankenhaus- und Prielaustraße!

Bereits im Herbst wurde von den Benützern der Krankenhausstraße, aber auch der Prielaustraße über den schlechten Fahrbahnzustand Klage geführt.

Die Prielaustraße ist ohnehin nur für den Anrainerverkehr freigegeben. Sie wäre bei weitem nicht so befahren, wenn alle anderen sich nach dem Fahrverbot richten würden. Anfang Dezember trat schon Frost auf und daher fand der Schotter in den Schlaglöchern keinen Halt mehr.

Aber auch im Frühjahr kann man erst nach Frostaufbruch mit dem Unimog den Schotter in die Fahrbahn einbringen, daher mußte diese Zeit abgewartet werden.

Sobald es die Witterung erlaubt hat, haben ja unsere Arbeiter sofort mit der Sanierung begonnen und werden auch weiterhin für einen guten Fahrbahnzustand sorgen.

Für die Prielaustraße wird es notwendig werden, für schärfere Fahrkontrollen zu sorgen.

Reform-Vertragshändler,
Reform-Kundendienst,
Lindner Traktoren - Stalleinrichtungen

ULRICH STÖCKL
Landmaschinen
5751 Maishofen, Tel. 82 61

Auf Ihren Besuch freut sich

„Gasthaus

Schloß Kammer“

Fam. Neumayer - Tel. (0 65 42) 82 02

Gute Küche - gepflegte Getränke.

Unsere Spezialitäten:

Kasnockn - Brettljause



**HOLZBAU
SEPP HÖCK**

ZIMMERMEISTER - SÄGEWERK
PARKETTböDEN

5751 MAISHOFEN

Tel. (06542) 8238

empfeht sich zur Ausführung
sämtlicher Zimmererarbeiten
wie Dachstühle, landw. Bauten
und Lagerhallen, Balkone u. a.

Gratulationen:



Brünnen-geplätscher

● SATIRISCHES AUS DEM DORFBRUNNEN GEFISCHT...



Der verhinderte 80er

*Es ist seit vielen Zeiten
ein guter, alter Brauch,
man schenkt was zum Geburtstag,
und gar zum 80er auch.*

*Nun las im Gemeindebuche
der Vize voller Freud'
was er schon länger suche,
das war die Chance heut'.*

*Im Heime unserer Alten,
in der schönen Saalachau
gibt es Feiern zu gestalten
für einen 80er ganz genau.*

● *Der Bürgermeister nicht im Lande —
da gab es kein Vertun
es ist auch keine Schande
da darf man nicht ausruh'n.*

*Er nahm die Obfrau bei der Hand
und saust mit großer Eile
im Geschenkkorb allerhand
auf daß er es verteile.*

*Es strahlen des Jubilar's Augen
doch eines stört ihn noch
er kann es gar nicht glauben
ist er erst neunundsechzig doch!*

*Nach einigem Palaver
sieht man es schließlich ein
es kann auch mal ein Fehler
im Gemeindebuche sein.*

*Die Geschichte ist recht lustig,
doch lerne man daraus:
Es schaut manchmal ein 80er
wie neunundsechzig aus.*



Viele Maishofnerinnen und Maishofner feierten in der ersten Jahreshälfte 1980 bereits einen bedeutsamen Geburtstag oder sehen einem solchen Festtagsanlaß entgegen. Wir möchten mit allen guten Wünschen herzlich dazu gratulieren.

60. Geburtstag:

Kaufmann Johann, Dechantshofen 191, 9. 1. 1920; **Wilhelm Annemarie**, Dechantshofen 191, 6. 3. 1920; **Richter Maria**, Lahntal 148, 15. 3. 1920; **Herzog Eduard**, Lahntal 64, 20. 3. 1920; **Kröll Josef**, Mayerhofen 26, 22. 3. 1920; **Hohenthanner Rudolf Dr.**, Dechantshofen 190, 1. 4. 1920; **Zehentmayer Johann**, Dorf 84, 15. 4. 1920; **Hochstaffl Georg**, Oberreit 66, 23. 4. 1920; **Neumayr Alois**, Mitterhofen 43, 15. 5. 1920; **Aglasinger Josef**, Dorf 63, 18. 5. 1920; **Grabner Josef**, Point 147, 6. 6. 1920; **Burgsteiner Johann**, Neunbrünnen 80, 10. 6. 1920; **Effenberger Elfriede**, Dechantshofen 193, 10. 6. 1920; **Napierski Ingeborg**, Dechantshofen 190, 15. 6. 1920.

70. Geburtstag:

Althof Ottilie, Dechantshofen 191, 4. 1. 1910; **Ruef Josef**, Atzing 74, 12. 1. 1910; **Putz Katharine**, Dorf 163, 1. 4. 1910; **Seiwald Gertraud**, Dechantshofen 32, 2. 4. 1910; **Scharer Maria**, Dorf 183, 2. 4. 1910; **Gassner Maria**, Unterreit 67, 19. 4. 1910; **Oberlader Julianna**, Point 39, 27. 4. 1910; **Faistauer Barbara**, Dorf 134, 22. 5. 1910.

75. Geburtstag:

Spindler Franz, Dorf 183, 21. 1. 1905; **Portenkirchner Anna**, Mitterhofen 182, 22. 1. 1905; **Mayrhofer Josef**, Dorf 183, 12. 2. 1905; **Zehentner Franz**, Dorf 183, 14. 2. 1905; **Breitfuss Anna**, Kirchham 103, 20. 3. 1905; **Hasenauer Maria**, Mayerhofen 25, 15. 4. 1905; **Holleis Maximilian**, Kirchham 16, 17. 4. 1905; **Haydn Hubert**, Point 232, 22. 4. 1905; **Winner Wilhelm**, Dorf 203, 15. 5. 1905; **Haas Rosa**, Dorf 109, 27. 5. 1905.

80. Geburtstag:

Wechselberger Josef, Vorderglemm 58, 13. 2. 1900; **Rohrmoser Josef**, Dorf 183, 8. 3. 1900; **Zintl Josefa**, Oberreit 1, 17. 3. 1900; **Faistauer Theresia**, Dorf 64, 28. 3. 1900; **Streitberger Elisabeth**, Bergern 36, 27. 4. 1900; **Arnold Josef**, Dorf 163, 13. 5. 1900; **Waltl Kreszentia**, Dorf 183, 23. 3. 1900.

81. Geburtstag:

Blumschein Charlotte, Kirchham 118, 1. 4. 1899; **Schied Josef**, Badhausfeldsiedlung 234, 23. 6. 1899.

82. Geburtstag:

Fischer Regina, Dorf 97, 8. 1. 1898; **Flatscher Anna**, Kirchham 78, 7. 2. 1898; **Ebner Rosa**, Oberreit 53, 3. 3. 1898; **Eder Elisabeth**, Unterreit 11, 9. 3. 1898; **Herzog Anna**, Dorf 183, 11. 03. 1898; **Bammer Johann**, Dorf 183, 5. 6. 1898; **Kranabenter Alois**, Dorf 183, 30. 6. 1898.

83. Geburtstag:

Gruber Alois, Dorf 84, 16. 2. 1897; **Hasenauer Josef**, Dorf 156, 12. 3. 1897; **Rieder Maria**, Badhausfeld-Siedlung 179, 31. 3. 1897.

84. Geburtstag:

Hammerschmied Katharina, Lahntal 99, 30. 1. 1896.

85. Geburtstag:

Egger Rosa, Atzing 74, 15. 1. 1895

86. Geburtstag:

Lauber Ernst, Dorf 164, 12. 1. 1894; **Schubert Maximilian**, Atzing 94, 12. 1. 1894

87. Geburtstag:

Herzog Anna, Kirchham 97, 14. 2. 1893; **Schwab Josef**, Oberreit 4, 7. 3. 1893.

88. Geburtstag:

Hasenauer Barth, Atzing 88, 10. 1. 1892; **Bohutinsky Karl**, Dorf 92, 12. 2. 1892; **Stöllinger Gertraud**, Atzing 87, 12. 3. 1892

Milch- produkte

köstlich - wunderbar

Pinzgauer Molkerei reg. Gen. m. b. H.

Fortsetzung vom August 1979

Die Entwicklung des Genossenschaftswesens

Die Entstehung der modernen Genossenschaften

Im 16. Jahrhundert vollzog sich auf politischem Gebiet die Abkehr von der Ordnung des Mittelalters zur uneingeschränkten Staatsgewalt. An die Stelle der christlich aufgebauten, mittelalterlichen Wirtschaftsordnung trat immer mehr der Herrscher, der die oberste Instanz für alles wurde, an dem er Interesse zu haben glaubte.

Im Bereich der Wirtschaft führte dies zur Anerkennung des individuellen Erwerbstrebens und zur Zuordnung aller wirtschaftlichen Kräfte auf die Belange staatlicher Marktsicherung.

Für die mittelalterlichen Zusammenschlüsse, die auf Selbstverwaltung beruhten, war kein Platz mehr. Sie wurden immer mehr dem Einfluß des Staates unterworfen und verfielen schließlich.

Die Überspitzung der Staatsgewalt weckte im Bürger immer mehr das Streben nach Freiheit. Im Kampf des Bürgertums gegen die feudale Gesellschaftsordnung setzte sich schließlich der Liberalismus im staatlichen, wirtschaftlichen und religiösen Leben immer mehr durch. Er forderte die persönliche Freiheit und die ungehinderte Betätigung des Einzelnen oder von Gruppen und führte zur allgemeinen Bauernbefreiung. Dem Bürgertum brachte der Liberalismus die Handels- und Gewerbefreiheit. Mit der Erfindung der Dampfmaschine in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bahnte sich eine technische Revolution ungeheuren Ausmaßes an, die im 19. Jahrhundert das technische Zeitalter einleitete. In diesem Rahmen vollzog sich die grundlegende Neugestaltung des Verkehrswesens durch Eisenbahn und Dampfschiff. Länder und Kontinente rückten einander näher. Weltwirtschaft, Markt und Geld begannen eine immer größer werdende Rolle zu spielen. Die Wirtschaftsform des Kapitalismus erreichte ihre Hochblüte. Das Handeln der wirtschaftenden Menschen ist in dieser Phase gekennzeichnet durch Streben nach größtmöglichem Gewinn und größtmöglicher Macht ohne Rücksicht auf das Wohl anderer oder der Gemeinschaft.

Die tiefgreifenden Änderungen dieser Zeit brachten den wirtschaftlich Schwachen Elend und Not in einem Ausmaß, das

man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Nichts war da, das hätte Hilfe bringen können, denn lange zuvor waren die Selbsthilfeeinrichtungen der vorliberalen Zeit zerbrochen.

Wirtschaftlich schwach waren die kleinen Handwerker, die kleinen Gewerbetreibenden, die alle zusammen den größten Teil der wenig kaufkräftigen Konsumenten darstellten. Wirtschaftlich schwach war schließlich die Landwirtschaft gegenüber anderen Wirtschaftsgruppen mit höherer Wertschöpfung.

Die wirtschaftlich Schwachen waren in der Zeit der Umstellung von der Natural- auf die Geldwirtschaft überaus gefährdet. Besonders diese Schwachen stellten in Österreich den Hauptanteil der Bevölkerung. Zwar hatten sie die Freiheit errungen, die Bauern waren frei von Robot und Zehent, aber auf sich allein gestellt, ohne Kenntnisse und Erfahrungen und konnten mit der gewonnenen Freiheit nichts anfangen. Für den Bauern brachte die Umstellung von der Hauswirtschaft auf die Produktion für den Markt große Schwierigkeiten. Er erzeugte im wesentlichen das, was er selbst verbrauchte, und er verbrauchte das, was er selbst erzeugte. Der wirtschaftliche Kreislauf hatte sich größtenteils in seinem Betrieb abgespielt, von begrenztem Tauschverkehr abgesehen.

Nun aber mußte der Bauer für den Markt erzeugen: denn in steigendem Maße brauchte er Geld, vor allem für den Kauf von Produktionsmitteln, für die Tilgung der grundherrlichen Rechte, aber auch für an-

dere Betriebsausgaben. Für die Geldinstitute der damaligen Zeit waren die meisten bäuerlichen Betriebe wegen ihrer schlechten Ertragslage nicht kreditwürdig. Dem Bauern blieb daher oft nur der Weg zu Krediten von Geldverleihern gegen Wuchersinsen bis zu 100% und mehr pro Jahr. Ein weiterer Nachteil für den Bauern bestand darin, daß er dem Markt allein gegenüberstand, sodaß er dem Händler sowohl beim Verkauf der Erzeugnisse als auch beim Einkauf von Betriebsmitteln ausgeliefert war. Im Geld- und Warenaustausch lag die Hauptursache für die Güterzertrümmerung und den Untergang vieler bäuerlicher Betriebe in dieser Zeit. Von 1867 bis 1892 wurden allein im deutschsprachigen Raum der Monarchie mehr als 185.000 landwirtschaftliche Betriebe versteigert.

Es drohte Gefahr, daß alle wirtschaftlich Schwächeren von dieser Entwicklung überrollt und in wirtschaftliches Elend gestürzt würden. Die Erkenntnis der ungleichen wirtschaftlichen Marktverhältnisse führte zur Einsicht, daß der Zusammenschluß einzelner, verhältnismäßig Schwacher, zu einer kraftvollen Gemeinschaft die Grundlage für einen Weg zur Problemlösung sein müsse.

Die moderne Genossenschaft ist daher als Mittel zur Sicherung der Freiheit und wirtschaftlichen Unabhängigkeit des einzelnen gegründet worden. Diese Aufgabe hat sie heute wie in der Gründerzeit.

Fortsetzung folgt!

Ing. A. Schintlmeister

MOTORSÄGEN – RASENMÄHER

alle Fabrikate

Forstwerkzeuge – Leihsägen – Ketten

Verkauf und Service

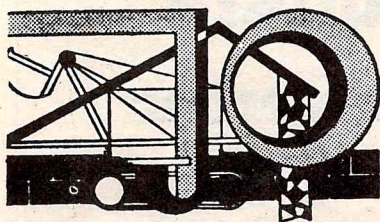
Josef Aberger

FORSTKULTUR Ges.m.b.H.

Maishofen 123

Tel. 8302 und 8620

BAUSTOFFHANDEL · GROSSE AUSWAHL IN TERRAZZO, MOSAIK U. FLIESEN



RAUPEN- UND BAGGERVERLEIH

JOHANN OBERRATER

BAUUNTERNEHMUNG

Gesellschaft m. b. H.

5751 MAISHOFEN - TEL. (065 42) 8371

Tagesheimschule Was ist das?

Eine wichtige Information für Sie und Ihre Familie

Sollen unsere Kinder den ganzen Tag in der Schule sitzen?

**Grundsätzlich: nein.
Vor allem nicht zwangsweise.**

Denn Kinder haben ein Recht auf einen schulfreien Nachmittag – zum Spielen, Lesen, Faulenzen, Die-Welt-Entdecken. Und die Eltern haben ein Recht auf ihre Kinder.

Wenn beide Elternteile berufstätig sind, gibt es jedoch ein Problem: Die Kinder sind unbeaufsichtigt, „Schlüsselkinder“.

Für dieses Problem gibt es eine vernünftige Lösung: die

Tagesheimschule

Die Tagesheimschule ist keine Zwangstagsschule.

Unterricht wie bisher. Nach Schulschluß können die Kinder nach Hause gehen.

Die Eltern haben ein Recht auf ihre Kinder.

Die Kinder haben ein Recht auf ihre Eltern.

Alois Mock

Wenn die Eltern wollen, können sie ihr Kind auch am Nachmittag in der Schule lassen. Dort wird es von Lehrern, Erziehern und Eltern betreut. Die Kinder machen ihre Hausaufgaben, spielen, lesen, faulzen – genauso wie ihre Mitschüler, die nach Schulschluß nach Hause gegangen sind.

Die Tagesheimschule ist keine Kaserne. Wer zum Zahnarzt muß oder in die Klavierstunde, zu seinem Sportverein oder Jugendklub gehen will, kann sich einfach abmelden.

Die Tagesheimschule besteht, im Unterschied zur zwangsweisen Ganztagschule, auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Die Eltern können entscheiden, ob ihr Kind seinen freien Nachmittag unter der Aufsicht der Schule verbringt oder nach Hause kommen soll.

Die Ganztagschule, die von der SPO vorgeschlagen wird, ist etwas ganz anderes. Die Eltern können nicht mehr frei entscheiden, sondern müssen ihr Kind zwangsweise der Schule überlassen. Die Kinder haben auch am Nachmittag Unterricht, sogar die Freizeitstunden müssen hinter den Schulmauern verbracht werden. Die Kinder sind ihren Eltern und Geschwistern entzogen; der Besuch von Musikunterricht, Sportverein oder Jugendklub ist unmöglich.

Die zwangsweise Ganztagschule ist nicht als Lösung für das Problem berufstätiger Eltern

gedacht, sondern verfolgt ganz andere Ziele. Das haben die Sozialisten auch offen ausgesprochen:

„Je kürzer die Schulzeit eines Tages ist, desto eher ist das Kind den Einflüssen seines Elternhauses ausgesetzt... Es ist daher auch eine gesellschaftspolitische Forderung, möglichst die Ganztagschule einzuführen... Es zeigte sich nämlich, daß das Schulsystem eine der wesentlichen Voraussetzungen für die politische Meinungsbildung und damit für die Gewinnung von Anhängern darstellt.“ (Antrag zum SPO-Parteiprogramm 1978.)

Lesen Sie diese Sätze noch einmal. Sie sehen, daß der Unterschied zwischen freiwilliger Tagesheimschule und zwangsweiser Ganztagschule gar nicht so klein ist, wie es zunächst aussieht.

Die Tagesheimschule ist ein Angebot an jene Eltern, die aus beruflichen oder anderen Gründen wünschen, daß ihr Kind den freien Nachmittag unter schulischer Betreuung verbringt.

Die Ganztagschule nimmt den Eltern die Entscheidungsfreiheit, bedeutet die totale Verschulung des Alltags unserer Kinder und entzieht sie dem Einfluß der Familie.

Adolf Faistauer

Bau- und Kunstschlosserei
Portale

Maishofen
Tel. (0 65 42) 83 44

Georg Streitberger

Tischlerei

5751 Maishofen, Oberreith
Tel. 24 72

Albin Neumayr

Edersäge

Sägewerk, Holzexport, Hobelwerk,
Trockenanlage

Maishofen
Tel. (0 65 42) 82 05

SEPP HOLLEIS

Landmaschinen

Motorsägen, Schweißgeräte,

Bohrmaschinen, Winkelschleifer,

Werkzeuge, Tierzuchtgeräte

MAISHOFEN

Ihr Einkaufszentrum

Alles für den Tennis-Fan

ADEG

-markt **Winner** Maishofen

Brüder Hammerschmied OHG

Bagger- und Transportunternehmen

A-5751 MAISHOFEN - Lahntal 121
Telefon (0 65 42) 82 69

Unterberger Brot

Batscheider-Vertrieb
für den Pinzgau

5751 MAISHOFEN
Telefon (06542) 82 28

Filiale Hinterglemm
Telefon (06586) 406

Filiale Saalbach
Telefon (06586) 318



1895 - 1970

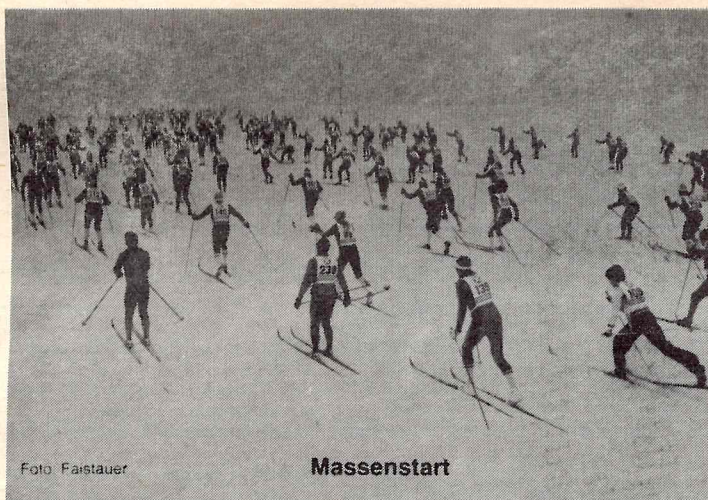


Foto Faistauer

Massenstart



Foto Faistauer

Sportberichte:

Nachlese — Internationaler Saalachtalllauf Maishofen 1980

Der Initiative des Sportklubs Maishofen und seinen Mitarbeitern ist es zu verdanken, daß der 2. Int. Saalachtalllauf auch heuer wieder einen sportlichen Höhepunkt in unserer Gemeinde darstellte. Mehr als 350 Langläufer nahmen die 30 bzw. 15 km langen Schleifen in Angriff.

Vom Rennläufer bis zum Hobbyläufer äußerten sich alle begeistert über die bestens präparierte und ideenreich angelegte Loipe. Vorausblickend auf die nächste Wintersaison wurde der 3. Int. Saalachtalllauf in den nordischen Terminkalender aufgenommen und wird am 6. 1. 1981 stattfinden.

Saalachtal-Loipe über 30 km:

Allgemeine Damenklasse: 1. Stöckl Barbara, AUT, 1,54.09,52; 2. Noskau Monika, AUT, 2,16.11,66; 3. Zirknitzer Andrea, AUT, 2,32.57,17. **Damen Altersklasse:** 1. Tscharkowski Eino, AUT, 2,04.25,82; 2. Kremslehner Anneliese, AUT, 2,11.39,61; 3. Überbacher Helga, AUT, 2,29.22,71. **Junioren:** 1. Duci Franz, AUT, 1,46.28,18;

Foto: Faistauer

2. Kremslehner Wolfgang, AUT, 1,50.30,63; 3. Deutinger Anton, AUT, 1,56.00,85. **Allgemeine Herrenklasse:** 1. Rehrl Josef, AUT, 1,36.50,36; 2. Steiner Peter, AUT, 1,37.38,98; 3. Nuts Hubert, AUT, 1,43.37,05. **Altersklasse I:** 1. Wallner Heinrich, AUT, 1,39.01,20; 2. Beier Hannes, BRD, 1,46.00,16; 3. Kaml Siegfried, AUT, 1,46.46,81. **Altersklasse II:** 1. Waldbrunner Peter, AUT, 1,48.20,58; 2. Schmid Josef, AUT, 1,57.56,17; 3. Eichendörfer Bert, BRD, 2,01.58,83. **Altersklasse III:** 1. Flasch Franz, AUT, 2,03.44,54; 2. Egger Franz, AUT, 2,05.35,13; 3. Steffner Matthäus, AUT, 2,07.23,24.

Maishofner Loipe über 15 km:

Allgemeine Damenklasse: 1. Wieser Renate, AUT, 1,19.21,96; 2. Stöckl Waltraud, AUT, 1,41.20,38; 3. Riebenbauer Elfriede, AUT, 1,41.58,22. **Damen Altersklasse:** 1. Achorner Loisi, AUT, 1,41.01,91; 2. Elfi Kühnel-Dürnberger, AUT, 1,41.46,44; 3. Steinmann Ruth, CH, 1,55.33,44. **Männl. Jugend:** 1. Hörl Walter, AUT, 1,04.00,98;

2. Puckl Franz, AUT, 1,09.46,20; 3. Huber Max, AUT, 1,18.27,62. **Junioren:** 1. Stockner Anton, AUT, 1,05.11,52; 2. Höller Thomas, AUT, 1,13.55,27; 3. Meschik Ernst, AUT, 1,17.34,60. **Allgemeine Herrenklasse:** 1. Quehenberger Hans, AUT, 1,04.51,19; 2. Sieder Karl, AUT, 1,05.26,97; 3. Plöbst Simon, AUT, 1,11.24,00. **Altersklasse I:** 1. John Siegfried, AUT, 1,05.58,23; 2. Gurschler Josef, AUT, 1,08.12,86; 3. Voggenberger Siegfried, AUT, 1,10.47,11. **Altersklasse II:** 1. Schramböck Johann, AUT, 1,05.39,64; 2. Schöbwendter Johann, AUT, 1,21.00,32; 3. Stöckl Erwin, AUT, 1,24.04,62. **Altersklasse III:** 1. Rainer Fritz, AUT, 1,29.58,50; 2. Vanis Erich, AUT, 1,32.05,96; 3. Silberberger Josef, AUT, 1,41.07,12.

Langlaufmeisterschaften der HS Maishofen

Anfang Februar fanden die 2. Langlaufmeisterschaften der HS Maishofen statt. Die sehr starke Beteiligung — 280 Schüler waren am Start — zeigte von großem Interesse der Schüler.

Start und Ziel waren identisch mit dem der 2. Int. Saalachtallanglaufes. Zu bewältigen war eine 3,5 km lange Schleife. Der Start erfolgte in 4 Startblocks.

Start der Langlaufbewerbe der HS Maishofen

Foto: Faistauer

